M 20.

lauftalt übschen, pachten,

icht,

te),

und

ren, the,

leineren

iders zu

geeignet

reit, in

ich um

immel

thes

Baffer=

twe.

n den Durch 1itt8=

wenig

reis.

Umts- und Unzeigeblatt für den Bezirk Calw.

66. Jahrgang.

Erfdeint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Ginrudungsgebühr beträgt im Begirt und nächfter Ums gebung 9 Bfg. die Zeile, jonit 12 Pfg.

Samstag, den 14. Februar 1891.

Abonnementspreis viertelfahrlich in ber Stabt 90 Bfg. und 20 Pfg. Trägertobn, burch bie Boft bezogen Mt. 1. 15, jouft in gang Warttemberg Mt. 1. 35.

Amtlide Bekanntmachungen.

An die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung.

Da ber erfte Bedarf an Beitragsmarken ber Invaliditäts= und Altersverficherungsanftalt vielfach unrichtig angegeben worden ist, so werden die Orts= behörben für bie Arbeiterversicherung aufgeforbert, ben wirklichen Bedarf nach bem Ergebniß bes Beis tragseinzugs vom 1.—24. Januar d. J. umgehend hieher anzuzeigen. (Die Bezirkstrankenkaffe, Bezirks: frankenpflegeversicherung, die Krankenpflegeversicherung ber Stadt Calm und die Fabritfrankentaffen fommen hiebei nicht in Betracht.)

Calm, ben 12. Februar 1891.

R. Oberamt. Supper.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Febr. Reichstag.. Zölle Berbrauchssteuern. Titel 2. Tabaksteuer. und Berbrauchsfteuern. Menzer möchte auf die Erhöhung des Tabakzolles verzichten. Er stelle ben Antrag nicht zum erstenmal. Die Hauptbeschwerbe ber Tabakbauer richte sich gegen ben Unterschied zwischen dem Eingangszoll auf aus-ländischen Tabat und der Steuer des inländischen Tabats. Seit 1879 hat fich die Steuer in höchst ungunstiger Weise für den inländischen Tabak ver-rückt. Die Denkschrift, welche ich noch nicht habe studieren können, enthält wohl Begunftigungen bes Sandels, nicht aber ber Fabrikation. Es liegt uns wiederum eine große Reihe von Betitionen aus Baben

und Elfaß-Lothringen vor, welche fich über diese Miß= ftande beklagen. Ich hoffe, daß die badische Regierung, welche sich neulich so warm ber kleinen Brenner ansich auch bazu verstehen wird, die Interessen ber Tabakbauer wahrzunehmen. Ich gebe zu, daß unser Antrag beunruhigend auf den Handel einwirken. muß; die Fabrikation steht aber in erster Neihe. Heute find die Tabakbauer bereits für das Monopol. Sie sind eigentlich schon monopolisiert, benn ber Bauer muß ben Bedingungen folgen, die ihm ber Sändler macht. Hier zeigt sich eine echt nationale Aufgabe. Der Bauer weiß ganz genau, wer ihn unbarmherzig zehntet und belastet, härter als es unter ber Leibeigenschaft war. Meinen Sie (links) es ernst mit Ihren Doktrinen, so mussen Sie unsern Antrag unterstützen: Sie haben hier eine Entlastung der Armen in der Ermäßigung der Tadaksteuer und eine Belaftung der Reichen in der Erhöhung des Tabakzolles vor sich. Hoeffel (Reichsp.) Als Elfaß-Lothringer sei er ein Freund des Antrags Menzer. Wenn in Frankreich pro Kopf der Bevölkerung 800 Gramm Tabak, in Deutschland 1500 konsumiert werden, so würde ein Tabaksmonopol bei uns noch viel mehr an Einnahmen ergeben, als in Frankreich. Die Frage bes Monopols ist für längere Zeit beseitigt, ben Klagen der Tabakbauer muffen wir aber abhelfen. Bei uns ist ber Tabakbau ebenso zuruckgegangen, wie in Baben. Manche Tabatbauer, welche früher wohl= habend waren, pflanzen nicht ein Blatt mehr. Der Boll für ausländischen Tabak muß erhöht werben. Im letten Berichtsjahre wurden 26358 Tonnen Tabat im Inlande gebaut, dagegen 44818 Tonnen vom Auslande eingeführt. Das ist ein schreiendes Migverhaltnis. Der zunehmenden Entvölkerung bes flachen Landes und bem Zuzug nach ber Stadt follte mit allen Mitteln entgegengearbeitet werben. Das sicherste Mittel ist eine wohlwollende Unterstützung ber Landwirtschaft. (Beifall rechts.) Forfter (fog.)

ist ebenfalls für den Antrag Menzer. Die Zollerhöhung für ausländischen Tabak werde unsern Tabakbauern nicht einmal nützen. Durch die Zolls erhöhung werbe bie Konfumtion eingeschränkt und ber Tabakbauer sei bem Händler auf Gnabe und Un-gnabe preisgegeben. Das Bestreben besseren Tabak u bauen, scheitere an unsern klimatischen Berhältniffen. Die Gefetgebung burfe nicht zu Gunften einer fleinen Gruppe Erleichterungen gewähren, wenn fie baburch größeren Maffen ber Bevölferung Schaben gufuge. Für die Berabsetzung ber Steuer auf inländischen Tabat werde seine Bartei stimmen, dagegen die Boll-erhöhung des ausländischen ablehnen. Barth (freis.:) Die herren aus Elfaß-Lothringen haben bei jeber Distuffion über wirtschaftliche Fragen flar gu machen versucht, daß ihre Liebe zu Deutschland in dem Mage wachsen wurde, als man speziel die elfässischen In-teressen im Reichstage mahrnehme. So wurde aber die Begeisterung Elsaß-Lothringens für Deutschland am Ende zu hoch erkauft. Das große Quantum ausländischen Tabaks werde durchaus nicht bloß von reichen, sondern in der Hauptsache von kleinen und mittleren Leuten verraucht. So viel reiche Leute habe Deutschland nicht, daß sie die sämtlichen 400 000 Doppelzentner ausländischen Tabaks, die eingehen, aufrauchen könnten. Damit schließt die Diskussion. Der erfte Teil bes Antrages Menzer, Die Erhöhung bes Zolles betreffend, wird abgelehnt; bei ber Ab-ftimmung über den zweiten Teil, die Ermäßigung der Tabaksteuer betreffend, ergiebt sich die Beschlußun fähigkeit bes Hauses, ba 96 Mitglieber mit "Ja", 57 mit "Nein" stimmen, also nur 153 Mttglieber anwesend sind, während zur Beschlußfähigkeit 199 gehören.

Die Raiferin Friedrich und die Bringeffin Margarethe werden fich, ber "Post" zufolge, Mitte bieses Monats nach England zum Besuche ber Königin von Großbritanien begeben.

Reuilleton.

Rachbrud verboten.

Verfehmt.

Rach ameritanischem Motiv frei bearbeitet von A. Geifel.

(Fortsetzung.)

Bur befferen Begrundung biefer Thatfache machte Taubert gleich am Abend einen weiteren Berfuch. Sowohl feine wie die Dachkammer feines Nachbars erhielten ihr Licht aus einem in ber Dede angebrachten Fenfter; sobald Taubert ben "Niemand" nach Hause kommen hörte, schwang er sich durch ein auf dem Korridor befindliches Fenfter, welches bem Kaminfeger jum Aus- und Ginfteigen biente, binaus aufs Dach und fpahte burch bas Oberlicht hinab in bas Rammerchen feines Nachbars, ber feiner Anficht nach in ber Ginfamkeit feines Zimmers vielleicht boch biefe ober jene Sandlung vornehmen werbe, welche Aufschluß über ihn gab. Aber auch biefe lette Magregel erwies fich als ungureichenb.

Matthias ftedte eine ganz bunne fladernbe Kerze an und machte burchaus feine Anftalt, einen Brief zu fchreiben ober in geheimnigvollen Papieren zu blättern. Er fdritt in tiefes Sinnen verloren in feiner engen Rammer auf und ab und erft als Mitternacht längst vorüber war, suchte er sein Lager auf; bei bieser Belegen= heit indeg bereitete er bem Deteftiv eine ebenfo unerwartete wie ratfelhafte Ueber raschung: er legte sich sozusagen "gestiefelt und gespornt" zu Bett. Ja er nahm nicht einmal die fcabige Schirmmlige, die er beständig trug, ober die buntle Brille ab - ohne bie geringfte Kleinigkeit an seinem Anzug zu andern, troch Matthias in bie Deden, und fobalb er feine Rerze gelofcht hatte, verließ ber Detettiv feinen luftigen Sit und betrat gleich barauf leifen Schrittes feine eigene Rammer. Sier warf er fich aufs Bett und brummte halb lachend vor fich bin :

"Das begreife mer tann — Betruntene habe ich mohl icon in ber Weife ihr Lager auffuchen feben, aber bag ein nuchterner Menfc, wie biefer Matthias,

fich mit Rock, Beinkleibern, Stiefeln, Mütze und Brille ins Bett legt, erscheint mir benn boch mehr als ratfelhaft. Eins freilich weiß ich jest ficher - er hat etwas zu verbergen und ich gebe bie Hoffnung nicht auf, fein Geheimnis doch noch zu ergrunden."

Am nächsten Morgen suchte herr Taubert herrn Wapping auf und er= fundigte fich bei ihm banach, was er über herrn Matthias miffe. herr Wapping entgegnete, er wiffe fehr wenig, wolle bies aber bem Detektiv nicht vorenthalten. Matthias habe ihm gefagt, er habe bei ber Firma Filting u. Co. zehn Jahre lang ben Poften als Buchhalter befleibet, biefe Stellung aber wegen zunehmenber Rranflichkeit aufgeben muffen und wenn Taubert fich bei Herrn Filting nach ihm erfundigen wolle, moge er fich nur auf ihn, Wapping, berufen.

Taubert begab fich fofort zu herrn Fitting und fragte bort nach herrn Matthias. "D, herr Matthias mar ein außerft zuverläffiger Mann," fagte herr Filting verbindlich ; "jo lange er in unferem Beschäft arbeitete, hat er nie eine Stunde verfaumt, und feine Bucher führte er mufterhaft. Leiber wurde er frant und loren wir seine Arbeitstraft, es that uns Allen recht leib, als er ging."

"Entfculbigen Sie, herr Filting. wenn ich Sie noch mit etlichen weiteren Fragen beläftige", fagte Taubert höflich ; "hatte Matthias Empfehlungen als er gu

"Gewiß hatte er folche und zwar fehr gute Empfehlungen, auf Grund beren wir ihn fofort engagierten."

"Baren Sie im Stande, mir die Firma zu nennen, welche herrn Matthias empfahl, Herr Filting ?"

"Auch bas — es war eine Firma in San Franzisto, welche uns ihre Karte fanbte, wenn Gie einen Augenblid verzeihen wollen, tann ich Ihnen bie Rarte geben." herr Filting begab fich ins Romptoir und fehrte nach furger Frift mit einer Karte ber Firma Cone, Bradlau und Co. in San Franzisto gurud - auf ber Rudseite ber Karte murbe herr B. Matthias als außerft punttlicher, gewissenhafter Raufmann empfohlen.

LANDKREIS CALW

(reisarchiv Calw

Tages-Menigkeiten.

* Calw, 13. Febr. Geftern abend hat fich im Sorfaale bes Georgenaums eine ungemein gahlreiche Buhörerschaft eingefunden, um mit gespanntefter Aufmertsamfeit bem Vortrag bes Rapitans Babe über feine Rorbpolfahrt ju laufchen. Der Rebner hat es verstanden, in anschaulichen, padenden und lebenstreuen Schilberungen ein flares Bild zu geben von dem Untergang der "Hansa" und seiner darauf folgenden 237tägigen Gisschollenfahrt. Die Expedition fand in den Jahren 1870/71 ftatt. Zwed derfelben war die Erforschung des unbekannten Polargediets; zunächst sollte der Nordpol erreicht werden, dabei aber die Expedition auch wissenschaftlichen Zwecken bienen. Bon ben 2 ausgerüfteten Schiffen hatte nur bie Germania eine gludliche Fahrt; die "Sanfa" auf ber Babe als 2. Offizier angestellt war, hatte ein trauriges Schickfal; sie fand ihren Untergang auf ben Eisschollen, 1000 Seemeilen vom Lande entfernt. Die Fahrt ging Mitte Juni von Bremen aus und bald gelangte die Hansa in die Eisgegend, 75° nörd-licher Breite. Der Bersuch, die Oftkuste Grönlands zu erreichen, scheiterte 2 mal; Ende August näherte sich das Schiff zwar der Küste Grönlands, wurde aber auf das Eis verschlagen und lag nun auf einer Eisscholle, die 7 Seemeilen im Umfang und 100 Juß die war. Die Expedition sah sich deshalb gezwungen hier zu überwintern; als Obdach auf dem großen Eisselde wurde eine Wohnung von Steinkohlen und Briquettes gebaut; biefelbe mar nur 20' lang, 14' breit, 5' hoch und follte Raum für 40 Personen ge-währen. In bieses Haus wurde Proviant auf 2 Monate, ebenso ber übrige Proviant auf das Berbeck des Schiffes geschafft. Am 19. Okt. sollte das Winterquartier bezogen werden. Das Schiff krachte aber in allen Fugen, Gismaffen brangten fich heran, welche dasselbe zu ruinieren brohten; plotlich wurde es gegen eine Scholle gedrängt und in wenigen Augen= bliden zusammengebrückt; durch eine 2. Pressung bes Eises wurde es 20' in die Höhe gehoben; sofort wurden die Mafte abgehauen, damit Bremmaterial gewonnen würde und der Proviant geborgen, in kurzer Zeit fank bas Schiff auf ben Meeresgrund 4000' tief. In trostlosester Lage befand sich nun die Mannschaft auf der Eisscholle, angesichts des arktischen Winters, ohne Aussicht auf Rettung, viele 100 Meilen vom Lande entfernt, in tieffter Berzweiflung bei bem Gedanken, daß eine Rückfehr vor 1/2 Jahr unmöglich erfolgen könne, die Lage war beshalb entsetlich. Aber mit Mut und Entschloffenheit ging die Mannschaft an die Einrichtung des Hauses; der Proviant wurde in das Wohnhaus gebracht, rings herum Schneehäufer für Holzvorräte angelegt, Hallen um das haus herumgeführt und am Eingang ein Löwe aufgestellt, der die Eisbären von den Borräten abhalten follte. Die Zeiteinteilung geschah nach bem Glodenschlag; täglich wurden große Mariche ausgeführt, bas Biel waren die hohen Gisberge, benen Namen wie Sinai, Brandenburger Thor, die beiden Zwillinge und ber Teufelsdaumen beigelegt wurden. Die Scenerie ber Landschaft glich einem Sügelland; es wechselten Chenen und Sügel ab; die Eisberge waren 1000-2000' hoch. Die Mariche wurden bei gutem Wetter ausgeführt, bei schlechtem bagegen wurde geturnt und Freiübungen in ben Gängen gemacht, bei noch schlechterem Wetter

aber, bei Schneefturm mußte man fich ins Saus zu= rückziehen, was bei bem fleinen Raum eine mahre Qual war. Der Schnee kommt bort nicht in Ge-ftalt von Floden, sondern von Staub und Mehl und durchdringt jedes Gewebe, Stiefel, Taschen, Uhren u. s. w. Zu dieser ernsten, traurigen Lage fam noch die Einwirfung ber langen Bolarnacht, die Sonne vergaß wieber aufzugehen, fobag ewige Nacht herrschte. Dieser Mangel an Sonnenlicht übt auf Körper und Geift einen ungemein beprimierenden Einbrud aus, ber Beift wird umnachtet, bie Ginne nehmen keinen Eindruck in sich auf, das Ohr hört nichts als das Brausen und Toben des Eizes, Melan= cholie und Schwermut befällt das Gemüt, alle Scherze hören auf. Die Zeit verging langfam, nur bas Weihnachtsfest brachte etwas Leben in bas Haus. Mit ergreifenden Worten schilberte Redner nun die Borbereitungen und bas Weihnachtsfest felbst. Das haus wurde immer mehr vom Schnee begraben; die Berbindung mit der Oberwelt wurde durch eine Schneetreppe von 24 Stufen bewerfftelligt; nach Weih= nachten, mit Beginn bes neuen Jahres brach aber eine furchtbare Zeit für bie Expedition an. Waren bie 3 ersten Monate verhältnismäßig ordentlich, fo unfäglich gefahrvoll und aller menschlichen Beschreibung fpottend waren dagegen bie übrigen 6 Monate. Es ift nur als ein Wunder Gottes anzusehen, daß die Leute nicht alle zu Grunde gingen. Am 3. Januar entstand ein Entsetzen erregender Orfan; ju bem Tosen bes Sturmes tam noch ein bonnerahnliches Getofe, bas bas Blut erstarren machte, bie Gisscholle war in Zertrümmerung, die Eisberge in Bewegung gekommen. Rur ber größten Wachsamkeit fonnte es gelingen einem ploglich eintretenden Unglücksfall au begegnen; die Boote "Hoffnung", "König Wilhelm" und "Bismard" wurden in Bereitschaft gesetht. Am 11. Januar mar ber Zuftand geradezu entfeslich, ein graufiger Anblid bot fich ber Mannschaft, ber Schnee wurde lawinenartig fortgeführt; der Sturm war fo gewaltig, daß er den einzelnen Mann fortzuwehen brohte, es war ein Zuftand zum Wahnfinnigwerben. Aber das Maß der Leiden war noch lange nicht voll, eine haarsträubende Katastrophe trat am 15. Januar ein. Wie der Blit aus heiterem himmel erhob fich ein bonnerartiges Getose, ber Eisschollen war ent= zwei geborften, quer burch bas Haus hindurch. Wie durch ein Wunder wurden alle Leute gerettet. Da die Mannschaft sich nun oben auf bem Eisfelde aufhalten mußte, so fror es sie entsetzlich; die Kälte war so start, daß der Kaffee unten im Kessel kochte und oben gefror. Nur mit Ausbietung aller Kräfte konnten sich die Leute warm halten; nun trat auch noch Mangel an Nahrung ein, bas bas Allerschlimmste befürchten laffen mußte. Hier mußte ber Redner in seiner Schilderung leider abbrechen, da ber Bortrag schon zwei Stunden gedauert hatte; er berührte aber noch furz die Rettung, die Landung an der grönländischen Rufte, den Aufenthalt bei ben Es= fimos, die Rudfehr nach bem fehnlichft gewünschten Baterland und die freudige Aufnahme in Deutschland. Sämtliche Mitglieder ber Nordpolexpedition fehrten lebend in die Beimat gurud. Dem liebenswürdigen Rebner, ber je nach Umständen einen 2. Bortrag in Aussicht stellte, wurde jum Schluß rauschenber Beifall zu Teil. Der Bortrag war von 284 Berfonen besucht.

Calw. Dem Vernehmen nach liegen gegen Abhaltung des Biehmarktes in Salw, am nächsten Mittwoch, keine hindernisse vor. Gine bestimmte Mitteilung wird im Dienstagblatt erfolgen können.

Calw. (Eingesendet). In nachster Woche werden, voraussichtlich am Drenstag, Die Schüler ber oberen Rlaffen bes Reallyceums im Saale bes Badischen Sofes Szenen aus Gog von Ber-lichingen von Goethe zur Aufführung bringen. Dieselben find so ausgewählt und in 4 Afte gebracht, daß der Zusammenhang bes Ganzen gewahrt bleibt. Der rege Gifer ber Mitmirtenben verspricht bas Gelingen bes Unternehmens und es darf wohl die Hoff= nung und Bitte ausgesprochen werben, baß auch die werte Einwohnerschaft Calms biefem Schülerversuche ein warmes Interesse entgegenbringen und mit reger Teilnahme, aber auch mit billiger Nachsicht, sich von ben Leiftungen ber strebsamen Jugend unserer höheren Lehranstalt überzeugen möge. Da die Kosten ber Lehranstalt überzeugen möge. Da die Kosten der Aufführung nicht unbeträchtlich sind, so erlaubt man ich auch aus diesem Grunde um ein zahlreiches Erscheinen zu bitten. Etwaige leberschüffe wurden zu mildigatigen Zweden verwendet werden. Raberes im nächsten Blatt.

Calw, 11. Febr. In dem gestern zu Grabe getragenen Bankier G. Dörtenbach in Stuttgart betrauert die Stadt Calw einen ihrer hervorragenoften Mitbürger. Hier geboren und aufgewachsen, dewahrte der Verstordene eine große Anhänglichkeit an seine Vaterstadt, in der er öfters seine Sommerkrische verlebte, wo ihm auch wegen seines milden, freundlichen Karakters, seiner edlen Gesinnung und seiner großen Wohlthätigkeit stets große Liebe und Achtung entzgegengebracht wurde. Ein bleibendes Denkmal hat er sich durch Stiftung eines prachtvollen gemalten, auf verst. Weihnachten in unsere Stadtkirche eingesetzen Chorsensters (Geburt Christi und Kindersegnung) gesetzt. In unserer Stadt wird dem edlen Manne stets ein dankbares Andenken bewahrt bleiben. Schw. M.

UIm, 10. Febr. Ein frecher Einbruchdiebsftahl wurde gestern nacht 10 Uhr im Hause des Schlossermeisters D. ausgeführt. Der Dieb überstieg nach dem "Ulmer Tagblatt" eine Winkelthüre, drang durch die Hofthüre in die Wertstatt, wo er sich ein Brecheisen holte; mit diesem hod er die Zimmerthüre aus und öffnete mit Sperrzeug den Sekretär, wo er sich 70 M herausnahm. Der Hausbesitzer war mit seiner Frau während dieser Zeit in der Armbrustschützengesellschaft.

Standesamt Calw.

Geborene:
6. Febr. Essa, Tochter des Otto Stitel, Kaufmanns.
7. "Helene Klara, Tochter des Gottlieb Kärch er, Briefträgers.

Seftorbene: 11. Febr. Johann Daniel Rau, gew. Müller, 771/2 Jahre alt.

Gottesdienft

am Sonntag, den 15. Februar.

Bom Turm: 290.

Borm.-Predigt: Herr Defan Braun. Feier bes h. Abendmahls. (Bor dem Bormittagsgottesbienft, um 91/4 Uhr, Beichte in ber Safriftei.)

5 Uhr Abendpredigt: Herr Helfer Cytel. Das Defer ift für die Heizung ber Kirche bestimmt.

Gege bem

Raffe

2

neuen

betrag

Nachdem Taubert bem Herrn für seine Auskunft gedankt, und bessen beforgte Frage, ob mit herrn Matthias nicht Alles in Ordnung sei, in befriedigendster Beise beantwortet hatte, begab er sich in ein Restaurant und schrieb hier einen langen Brief an die Firma Cone, Bradlau und Co. in San Franzisko, Kalisornien.

"So, mein lieber Matthias", murmelte er vergnügt vor sich hin, während er ben Brief zum nächsten Posischalter trug und bort einschreiben ließ, "jest wollen wir sehen, ob Du für mich noch länger ein Buch mit sieben Siegeln bleibst. Es ist zwar nicht gerabe der nächste Weg, Nachrichten über meinen Zimmernachbar aus Kalisornien zu beziehen, aber allem Anschein nach der sicherste."

Taubert mußte fich ziemlich lange Zeit gedulden, bevor er die ersehnte Antwort erhielt, dafür war dieselbe auch sehr aussührlich und brachte ganz unerwartete

Berr 3. Cone ichrieb Folgendes:

"10. Ottober 1 . .

Sehr geehrter Berr!

In Beantwortung Ihres werten Briefes vom 5. dieses Monats teile ich Ihnen mit, daß Herr P. Matthias lange Jahre hindurch General-Agent unserer Firma war und wir seine geschätzte Arbeitskraft nur verloren, weil das kalisornische Klima sich für ihn als zu ungesund erwies. Herr Matthias leidet beständig Rheumatismus und wurde in Folge dessen saft zum Krüppel. Sein Charaster war ein stets achtbarer; was Sie, geehrter Herr, von seiner Verschlossenheit und fühlen Zurüchaltung schreiben, traf damals nicht zu, und dürsten diese Sigenschaften wohl eine Folge seiner zunehmenden Kränklichseit sein. Hier war Herr Matthias trotz seines Leidens stets guter Laune und die Seele heiterer Gesellschaften. Es hat Zeiten gegeben, wo Matthias sich nicht ohne Hilfe im Bette herumdrehen konnte und doch machte er dabei immer noch seine Scherze. Was sein Aeußeres betrifft, so din ich in der Lage, dasselbe sehr genau zu schildern, denn wir kannten uns von Jugend auf und waren Schulgenossen. Bon Natur nicht groß, schrumpste sein Körper in

Folge seines rheumatischen Leidens sehr zusammen und sein schmales, bartloses Gessicht, wie seine zarte Gestalt und sein lockiges, blondes Haar ließen ihn eher wie einen hübschen Knaben erscheinen. — Ein einziges, freilich nicht zu übersehendes besonderes Kennzeichen besitzt Matthias und zwar in negativer Weise, indem ihm die linke Hand sehlt — dieselbe wurde ihm in seiner Jugend in einer Mühle abgequetscht. Berwandte hat Matthias hier nicht mehr — ein entsernter Better Namens Jenkins, der Schaububendesitzer war, kam seiner Zeit hierher nach San Franzisko, und in Begleitung dieses Betters trat Matthias damals die Reise nach dem Norden an. Das wäre so ziemlich Alles, was ich über Matthias weiß und möchte ich nur noch beistügen, daß es mich befremdet hat, nie mehr von ihm zu hören. Sollten Sie ihn sehen, wie ich nach Ihrem Briese wohl annehmen darf, dann fagen Sie ihm, daß ich mich sehr freuen werde, wenn er mir Rachricht geben will — sollten seine äußeren Umstände ungünstig sein, dann werde ich mich freuen, ihm werkthätig unter die Arme greisen zu dürfen.

Inzwischen zeichne ich hochachtend

J. Cone, Firma: Cone, Bradlau und Co., San Franzisto, Kalifornien.

"Aha — so also hängen die Gloden, Freund Matthias", schmunzelte Taubert,

indem er den Brief gufammenfaltete und einftedte.

"Du bift eine große, wandelnde Lüge, lieber Matthias, und der Umstand, daß Du im Besith Deiner beiden Hände bist, liesert Dich mir rettungslos ins Net Auch Deine lange Gestalt stimmt nicht zu dem Bilde, welches Dein Freund Cone von Dir entwirft — jetzt spielst Du eine falsche Kolle. Und jetzt kommt die zweite, wichtigere Frage — da Du nicht der von der Firma Cone der Firma Filting empschlene Matthias bist, mußt Du eine andere Persönlichkeit sein und zwar aller Wahrscheinlichkeit nach eine Persönlichkeit, welche Grund hat, sich zu verbergen — wer also dist Du?"

(Fortfetung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Biegeleianwesen-Verkau



liegen gegen

am nächsten ine bestimmte

lgen können.

difter Woche

die Schüler s im Saale von Ber=

ng bringen. Afte gebracht,

vahrt bleibt.

icht das Gesocht die Hoff auch die chülerversuche

nd mit reger

icht, fich von ferer höheren Rosten der erlaubt man

hlreiches Er=

würden zu

1. Näheres

rn zu Grabe

n Stuttgart orragendsten

en, bewahrte it an feine

erfrische ver=

freundlichen

einer großen

lchtung ent= Denkmal hat

n gemalten,

e eingesetzten

jegnung) ge= Manne stets

Schw. M.

inbruchdieb=

Hause des

ieb überftieg

hüre, drang

er sich ein

Rimmerthüre

etär, wo er

er war mit

armbruft=

Raufmanns.

tlieb Rar=

lüller, 771/2

un. Feier gottesbienft,

gtel. Das

artloses Ge

n eher wie

berfehendes

indem ihm

Rühle abge=

ter Namens

Franzisto,

dem Norden

chte ich nur

n. Sollten

fagen Sie

werkthätig.

te Taubert,

umitand,

s ins Net

eund Cone

bie zweite,

filting em=

zwar aller

rbergen —

follten

mt.

In der Berlaffenichaftsfache des † Eugen Sorlacher, gewef. Ziegeleibesitzers in Calm, kommt beffen bei Sirfau an der Staatsftraße nach Pforzheim gelegenes, in biefem Blatte bereits näher beschriebenes Ziegeleianwesen, im Gesamtanschlag von 11,950 M — noch nicht angekauft — am nächsten

Donnerstag, den 19. Februar 1891, nadymittags 2 Uhr,

auf dem Rathause in Hirsau im II. öffentlichen Aufstreich zum Berkauf. Mit diesem Anwesen kann das vorhandene Geschäftsinventar und der Vorrat an fertigen Waren erworben werden, auch wird dem Käufer von einer leistungsfähigen Falzziegelfabrik nach Umständen die Vertretung übertragen. Kaufsliebhaber werden mit dem Anfügen eingeladen, daß jeder Käufer einen zahlungsfähigen Selbstzählerbürgen zu stellen, auch jeder der Verkaufstommission unbekannte Steigerer und Bürge ein obrigkeitliches Vermögenszeugnis

neuesten Datums vorzulegen hat.

Calm, den 12. Februar 1891.

A. Gerichtenotariat.

R. Amtsgericht Calw.

Burückgenommen wird ber am 6. bs. Mts. gegen Ulrich Burthardt, Schindelmacher von Oberreichenbach wegen Unterschlagung erlaffene

Den 12. Februar 1891.

Dberamtsrichter | Dedinger.

Revier Liebenzell. Die Erlaubnis zum

Leseholzsammeln

in ben Staatswaldungen wird gufolge höherer Beisung bis Ende Marg bs. 38. auf einen 3ten Tag in ber Woche und zwar auf ben Samstag ausgebehnt.

Revier Liebenzell.

Stangen-, Bengholz- und Reifig-Verkauf



ftritt Saugstetter Cbene:

1) Stangen aus Abt. Augenbügel, Hochfolz, Bühlwald und Simmozheimer Wald: 155 Werkstangen I.—III. Kl., Hopsenstangen 870 I., 1035 II., 310 III., 990 IV., 1965 V. Kl., 100 Reisstangen V. Kl., meist weißtannene, aber durchausschödene, ichlanke Ware schöne, schlanke Ware.

2) Beugholz und Reifig aus Abt. Bühlwald und mittl. Bruch: Rm. 6 eichene Brügel und Anbruch, Ras belholz 7 tannene, 2 forchene Roller (2 m lang), 6 Scheiter, 37 Brügel, 6 Anbruch, 6 Flächenlose und 204 Rm. Nadelreifig.

Bufammenkunft zum Borzeigen ber Stangen um 8 Uhr beim Forstwächters haus in Möttlingen.

Calm.

Befanntmachung.

Sämtliche Rechnungen, welche aus irgend einer öffentlichen ftabtischen Raffe bezahlt werden sollen, werden nur bann von der Berwaltungsbehörde zur Zahlung angewiesen, wenn der Auftrag zu Lieferung ber Arbeit oder ber betreffenben Gegenstände von bem Stadtbaumeifter, dem Gasmeister, ober bem Rechner ber Kaffe erfolgt ift.

Stadtichultheißenamt. Saffner.

Althengftett, Oberamis Calw.

Veraccordierung von Bauarbeiten.

neuen Gemeindehauses werben im Wege für kommendes Frühjahr im Beschneiden schriftlicher Submission vergeben. Es von Hochstämmen und Formbäumen und betragen bie

AVO GARAGES PARTY AND	
Grabarbeiten	150 M,
Maurerarbeiten	2900 "
Zimmerarbeiten	3020 "
Falzziegellieferung .	305 "
Asphaltwarenlieferung	100 "
Gipserarbeiten	666 "
Glaserarbeiten	1520 "
Schlofferarbeiten	610 "
Schmiedarbeiten	140 "
Flaschnerarbeiten	940 "
Anstricharbeiten	360 "
Blan und Ueberschlag,	fowie b

Accords: und Terminbestimmungen liegen auf dem Rathaus zur Einficht auf, woselbst auch bie bezüglichen Offerte bis

Montag, den 16. Febr. d. J., nachmittage 3 Uhr, portofrei eingereicht werden wollen. Den 7. Februar 1891.

Schultheißenamt. Flif.

Althengftett.

Stangen- u- Bauholz-Verkauf.



-	****	******** *			
150	Stück	3-5	Meter	lang,	
500	"	5-7	"	"	
700	"	7-9	"	"	
400	"	9-11	"	"	
1000	"	11-13	"	. "	
500	"	13—15	"	11	
230	"	15 - 17	. "	"	
50	Trackers.	Barreal	. X7 4	PART OF THE	

56 Festin. Bauholz V. Klaffe. Stangen und Bauholz find größten= teils rottannen und schönfter Qualität. Busammenkunft im Ort. Schultheißenamt.

Flit.

Ottenbronn. Schafweide= Verpachtung.



Sommerichaf = weibe wird am Dienstag, Uhr, auf hies

figem Rathause verpachtet werben. Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Calw. W. Entenmann,

Die Arbeiten bei Erstellung eines feitheriger Oberfrohner, empfiehlt fich lzur Besorgung aller Gartengeschäfte.

Todes-Anzeige.

Berwandten und Bekannten teilen wir die schmerz-liche Nachricht mit, daß unser I. Bater, Groß= und Ur= großvater

Daniel Rau

nach langem schwerem Leiben fanft in bem Berrn ent=

Um ftille Teilnahme bittet im Namen ber Sinterbliebenen

> der trauernde Sohn Guftav Rau, Bierbrauer.

Beerbigung Samstag nadmittag 2 Uhr.

Creditbank

für Landwirtschaft und Gewerbe

eingetragene Benoffenschaft mit unbeschränkter haftpflicht.

Die Generalversammlung

findet am

Dienstag, den 24. Februar 1891 (Matthiasfeiertag), nachmittags 1/23 Uhr,

im Gafthof zum Waldhorn ftatt.

Cagesordnung: 1) Bortrag bes Rechenschaftsberichts über bas abgelaufene Jahr.

2) Mitteilung bes Ergebniffes ber ftattgehabten Revifion.

3) Bahl von 3 Aufsichtsratsmitgliedern. 4) Berteilung ber Dividenden.

Die Mitglieder werben zu gahlreichem Erscheinen eingelaben.

Die Jahresrechnung und der Bericht des Herrn Berbandsrevisors Trotter sind von heute an den Mitgliedern zur Einsichtnahme auf unserem Kontor auf-

Der Vorstand und Anflichtsrat.

Wegen baldigem Abzug

muß mein Laben fo rafch als möglich geraumt werben und verkaufe ich beshalb

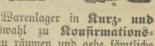
das ganze Warenlager ju jedem annehmbaren Preise vollftändig aus.

Ganz besonders empfehle noch eine große Auswahl in Kleiderstoffen, Tuch und Buckefin, Hosenzeugen, Damast, Piqué, Zeugle, Ziz, Cattun, Handzeugen, Flanell, Jacken, Unterrock und Borhangstoffen, Bett- und Matrazendrill, Bettvorlagen, Bettüberwürsen, schwarzen Schürzen, Hemdeinsätzen, Kragen u. Manchetten, schwarzen und weißen Glacehandschunden u. s. w.

Bum Ginfauf für Ronfirmanden ift gunftigfte Ge= legenheit geboten.

Chr. Im. Kraushaar.





Wegen baldigen Wegzugs suche ich mein Warenlager in Kurz- und Spielwaren, worunter noch eine hubsche Auswahl zu Koufirmationsgeschenken passende Gegenstände, vollends rasch zu räumen und gebe sämtliche. Urtikel zu sehr herabgesetzten Preisen ab.

Paul Baag.

Sämtliche Spezereiwaren,

ferner:

baumwoll. Stridgarn in ichoner Auswahl, Safelgarn, wollene Liten, Herrnh. Band, Seide, Faden mit und ohne Glang, Broiden, Finger-ringe, Saarpfeile, Schwämme von 5, 8, 10, 15, 20-70 3, jowie

Gummi- und Papierkragen für Berren und Knaben, Mandjetten, Schwarze und farbige Shlipfe und Cravatten.

A. Schaufler. Badgaffe.

Weil d. Stadt.

Malteime=Empfehlung.

Schone helle Futterfeime find in jedem beliebigen Quantum billig gu haben bei

Ochfenwirt Schoeninger.

Für bevorstehende Konfirmation erlaube ich mir zu empfehlen

in glatt und façonné,

fowie ein neues, icones Cortiment in

farbigen Kleiderstoffen in reinwollen und halbwollen,

fertigen schwarzen Schürzen in neuer, reicher Auswahl,

Unterrockstoffen, seid. Halstüchern, Caschentüchern

in allen Qualitäten und Farben. Die Preise find fehr billig geftellt.

Ernst Schall Wwe.

Für Wirte und Private

Patent-Bierflaschen auf 0,5 0,7 0,8 und 1 Liter gegicht, Champagner-Bierflafchen, 0,8 Liter (fcmerfte Gorte), Wirtschaftes und Saushaltungegläfer, Porzellan- und Steingutwaren, weiß und farbig,

braune Beidirre, Steingeichirre, lafierte Bledywaren, Erdöllampen, Beftede, weiße und rote Abfüllichläuche, Spielfarten und feinften Tafelfenf.

Ferner mache ich auf mein ftets gut affortiertes Lager in fleineren Gebrauches und Lugusgegenständen, welche gang befonders gu Geburtstags: Berlobungs: und Sochzeitsgeschenken geeignet find, aufmerksam.

Emil Sänger am Markt.

NB. Durch gunftige Bezugsquellen bin ich in der Lage und bereit, in Preisen und Qualitäten mit jeder Konkurrenz Schritt zu halten und bitte ich um recht zahlreiche Besuche.

C. G. Pfleiderer, Tuchmacher,

empfiehlt für tommenbe Konfirmation sein reichhaltiges Lager in

und neuelten Buckskins Tuch

bei billigft geftellten Breifen. Bugleich mache ich auf eine größere Bartie fleinere und größere Buckefinrefte aufmerksam, welche ich, um bamit ju raumen, unter bem Gelbfttoftenpreis abgebe.

Samstag, ben 14. Februar, halte ich



und labe hiezu freundlichft ein.

Chr. Schöning Birld.

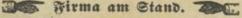
Zum Markt in

Borhangftoffe, größte Auswahl, pr. Meter von 12 & an bis zu ben feinsten Ausführungen, spottbillig. Ligen und Spigen, 6 Meter 20 g. Borhangspigen, 1 Met. von 8 g an, Stickerei, Kinderlätzle, Kraufen, Schoner, Kommoden- und Wagendecken, große und kleine, seid. Bänder, pr. Meter 8, 12, 15 3. Für folide, gute Ware (zu Spottpreisen) wird garantiert.

NB. Gine große Partie Berren-, Anaben- und Kinderkragen ausnahmsweife billig.

Achtungsvoll

G. Schubert aus Stuttgart.





Thorley'sche Mastpulver. Beugniffe zuverläffiger Landwirte zu Diensten. — Breis M 1. 15 für 10 Batete.

Carl Sakmann.

Bothaer Lebensversicherungsbank.

Ueberschuss an die Verf. zu verteilen im Jahre 1891 6226 063 Berficherungefumme ausbezahlt feit Beginn

Die Berficherungen Wehrpflichtiger bleiben ohne Zuschlags prämien auch im Kriegsfalle in Kraft.

Fr. Kübler.

Samstag und Sonntag morgen

Badgelegenheit.

S. Bochele.

Nächste Woche backt

Laugenbrekeln

F. Pfrommer, oberes Lebered.

Nächsten Sonntag, nachmittags 3 Uhr,

Rekrutenversammlung

nur bei Bader Seugle.

jum Waschen, Färben und Façon-nieren besorgt bestens

Pauline Heldmaier.

Speile-Bwiebeln,

Schöne Zwiebel, frostfrei, den 3tr. zu 4 M, 10 Pfund 50 &, empfiehlt D. Berion, im Schloffer Dohr'ichen Saufe.

gur Bienenfütterung empfiehlt

Engen Dreif.

跟leptel

verkauft das Pfund von 9 & an Dalfolmo.



Portland- und Roman-Cement

empfiehlt in ftets frifcher, guter Bare Ernft Schall Wwe.

Mädchen gesucht.

Auf Georgii ober früher fuche ich ein Madchen, nicht unter 20 Jahren, welches jelbständig kochen kann und Hausarbeit versteht.

Frau Wintgens,

Ein Quantum

Beitungspapter, etwa 1 Ctr., wird billigft abgegeben.

Bu erfragen im Compt. bs. Bl.

Drud und Berlag ber A. Delichlager'iden Buchbruderei. Rebigiert von Baul Abolff, Calm.

Methodistenkapelle.

Bon Montag, den 16. bis Freistag, den 20. ds. Mts., findet jeden Abend von 8 Uhr an **Predigt** statt. Zum Besuche ist Jebermann freundlich eingeladen.

Der Borftand.

Logis

mit Rüche, Holzplat und eingerichteter Wasserleitung bei

Fr. Schiele, Leberftr.

Mein fleineres

Logis

habe ich bis Georgii zu vermieten. Bäcer **Sammer.**

verkauten:



ein älteres fehr gutes Sopha billig bei Fr. Widmann, Sattler.

ift zu verkaufen.

Ein bereits noch neues bowha

Bu erfragen bei ber Reb. b. Bl.

Einen Lehrling

fucht

Bäder Sammer.

Eine schöne 即因此

famt Ralb

hat zu verkaufen

Frau Eppinger, Badgaffe.

Gesucht

werben im ganz. Deutschen Reiche leistungsfähige Bersonen, welche über einen ausgeb. Befanntentreis verfügen, beh. Uebergabe einer Agentur. Der abzusehnbe Artikel ist allg. beliebt und leicht verkäust. Off. mit Ang. bish. Thätigt. sub "G. 900" an G. L. Daube & Co. in Frankfurt a. Main.

Nächste Ziehung 20. Februar 1891.

Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen deutschen Reiche ges
setzlich zu spielen gestattete

Stadt Barletta Lose Jährlich 4 Ziehungen

mit Haupttreffer von: 2 Millionen, 1 Million, 500,000, 400,000, 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 10,000, 5000, 2000, 1000 Fr. 2c. Gewinne, die "bar" in Gold wie vom Staate garantiert ausgezahlt werben und wie fie teine einzige Lotterie aufzuweisen hat.

De

S

6

lid

bei

ein

ba

Si

ממני

Jedes Los gewinnt. Monatseinlage auf

ein ganges Los 4 Mart. Agentur: G. Westeroth, Waldshut-Baden.

Wechselformulare

vorrätig in ber Druderei b. Bl.